

SEITE AN SEITE

ein gemeinsamer Spaziergang für Firmlinge und ihre Paten/innen

DAS
TANGRAM
zum Heft
findest du als
PDF unter
H [ooe.kjweb.at/
seiteanseite](http://ooe.kjweb.at/seiteanseite)

BEGLEITHEFT
zur
Firmvorbereitung
mit vielen Ideen,
Vorlagen, Links,
uvm.



HALLO!

Schön, dass ihr euch füreinander Zeit nehmt. Die Firmung ist ein besonderer Meilenstein im Leben eines jungen Menschen und es ist eine große und schöne Aufgabe, als Firmpatin oder Firmpate einen Menschen auf seinem individuellen Lebensweg zu begleiten.

Firmung, das bedeutet: Stärkung durch den Heiligen Geist. Durch die Begleitung eures Paten oder eurer Patin sollt ihr diesen guten und positiven Geist Gottes erfahren können. Auf dem folgenden Wegstück werdet ihr euch mit sechs verschiedenen Stationen auseinandersetzen und Zeit haben, euch auszutauschen. Dieses Heft soll euer Begleiter sein und euch gut durch die Stationen führen.

Es ist von Vorteil, wenn jede/r sein/ihr eigenes Heft hat.

Zusätzlich benötigt ihr einen Stift, ein Smartphone, eine Augenbinde und die bereits ausgeschnittenen Teile des Tangrams¹. Natürlich kann auch etwas Proviant für euren Weg nicht schaden. Das Wichtigste ist aber eure Bereitschaft, sich füreinander Zeit zu nehmen, aufeinander einzulassen und diesen Weg Seite an Seite zu beschreiten. Wie jede Station aufgebaut ist, wird in diesem Heft genau erklärt. Lest euch die Anleitungen gerne gegenseitig vor. Für manche Stationen könnt ihr euch einen Ort zum Verweilen suchen, andere Themen lassen sich im Gehen vielleicht leichter besprechen, das ist euch überlassen.

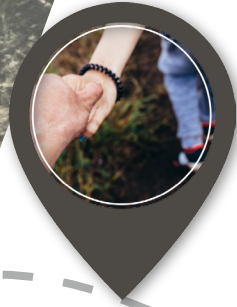
Wir wünschen euch gutes Gelingen und viele schöne gemeinsame Momente sowohl auf diesem als auch auf eurem weiteren gemeinsamen Weg!

¹ Entweder haben die Verantwortlichen in der Pfarre diese für euch vorbereitet, oder ihr habt euch das Dokument auf der Homepage der kj oö ausgedruckt und die Teile ausgeschnitten.



Station 5: S. 14
In schwierigen Situationen begleitet

Jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens vor schwierige Situationen gestellt. Bei dieser Station könnt ihr euch darüber austauschen, wie es euch in solchen Situationen ergangen ist und was euch dabei geholfen hat.



Station 6: S. 15
Gemeinsam schaffen wir das!

Vertrauen ist ein wichtiger Grundpfeiler im Leben. Bei einer Übung könnt ihr nachspüren, wie es ist, jemandem ganz zu vertrauen.



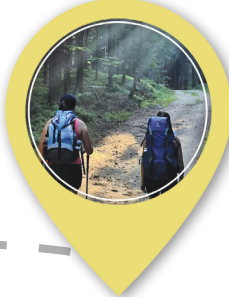
Station 3: S. 7
Zukunft

Was die Zukunft bringen wird, weiß niemand. Doch es lohnt sich darüber nachzudenken, was einem wirklich wichtig ist im Leben und was man gut kann. Dazu lernt ihr das „Ikigai“ kennen.



Station 4: S. 12
Was glaubst du?

Bei der Firmung wirst du gestärkt von Gott/vom Heiligen Geist. Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung von Gott. Wie stellst du dir Gott vor?



Station 1: S. 4
Kennen lernen

Zu Beginn eures gemeinsamen Weges gibt es die Möglichkeit einander besser kennen zu lernen. Ein Lied soll euch dabei begleiten.



Station 2: S. 5
Gemeinsam eine Lösung finden

Im Leben steht man immer wieder vor Herausforderungen. Gemeinsam lassen sich diese besser bewältigen. Anhand von Tangram Figuren könnt ihr das ausprobieren.

STATION 1: KENNEN LERNEN

Ihr habt euch gemeinsam auf den Weg gemacht.
Die erste Station beschäftigt sich mit dem Thema
„kennen lernen“.

Das mag vielleicht auf den ersten Eindruck etwas eigenartig wirken. Wahrscheinlich kennt ihr euch schon recht lange, möglicherweise seit der Geburt. Doch manche Fragen und Themen bleiben im Alltag oft unberührt. Jetzt soll Platz für diese Themen sein. Vielleicht lernt ihr euch noch besser kennen oder ihr erfahrt Dinge, die ihr noch nicht gewusst habt.

Sucht euch einen schönen Platz aus, vielleicht gibt es irgendwo eine Bank oder einen anderen Ort, an dem ihr euch in Ruhe unterhalten könnt.

Kommt über folgende Fragen miteinander ins Gespräch:

Fragen des Firmlings an die den Paten/die Patin:

Wie warst du in meinem
Alter? Welche Fragen haben
dich beschäftigt?

Welche Erinnerung hast
du an deine Firmung?

Für beide:

Versucht euch zu
erinnern, wo und wie ihr
euch kennengelernt habt
und seit wann ihr
euch schon kennt?

Was mögt und schätzt
ihr aneinander?

Fragen des Paten/der Patin an den Firmling:

Warum möchtest du dich
firmen lassen? Wie stellst du
dir den Tag der Firmung vor?

Was war dein tollstes
Erlebnis im letzten
halben Jahr?

HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

Ihr seid nicht nur heute Seite an Seite gemeinsam unterwegs, sondern womöglich schon eine längere Zeit und insbesondere ab der Firmung.

Hört euch dazu das Lied „Seite an Seite“ von Christina Stürmer an und geht ein Stück weiter.
H www.youtube.com/watch?v=Tyba2rwOGPw



STATION 2: GEMEINSAM EINE LÖSUNG FINDEN

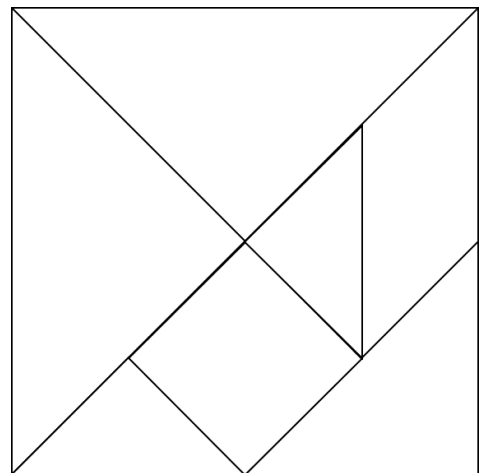
Tangram



Im Leben steht man immer wieder vor Herausforderungen. Gemeinsam lassen sich diese besser bewältigen. Jetzt seid ihr an der Reihe, ihr braucht nun die ausgeschnittenen Tangram Teile, die ihr euch im Vorhinein vorbereitet habt.

Der Firmling beginnt und versucht die Teile so anzuordnen, dass eine Herzform entsteht. Wenn der Firmling nicht weiterweiß, kann er seinen Paten/seine Patin um Hilfe bitten. Der Pate/die Patin hat das Lösungsblatt und erklärt wie die Teile gelegt werden müssen, ohne das Bild dem Firmling zu zeigen.

Danach wird gewechselt und der Pate/die Patin bekommt die Aufgabe aus den Teilen ein großes rechtwinkeliges Dreieck zu legen. Das Dreieck sollte gleichschenkelig sein. Das heißt, dass zwei der drei Seiten gleich lang sind. Dadurch ist das Dreieck symmetrisch.



Grafik: Ida Brandstätter

So sieht ein Tangram aus, die große Vorlage zum Ausschneiden gibt's online unter **H ooe.kjweb.at/seiteanseite**

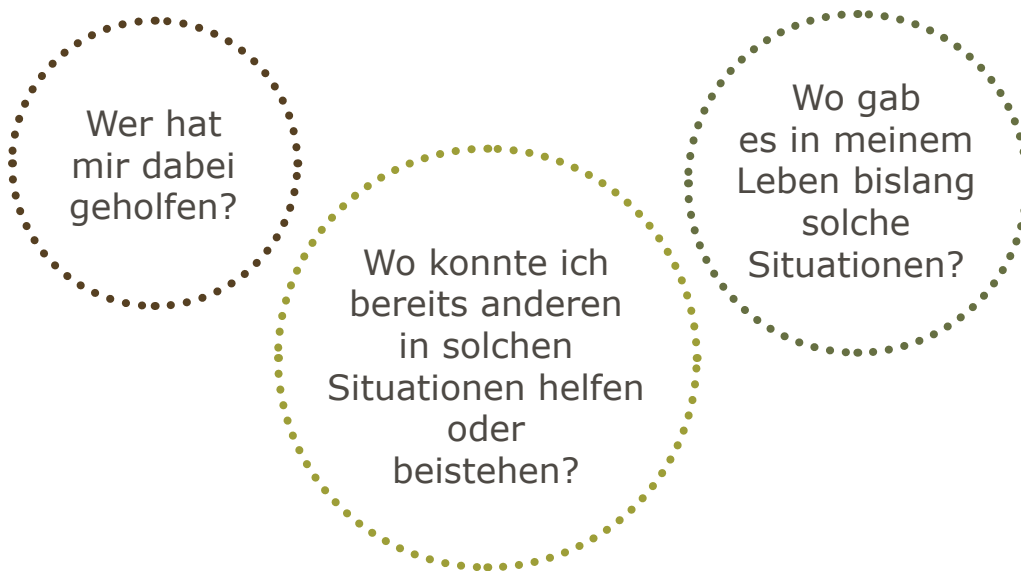
Die Lösungen findest du auf der vorletzten Seite (S. 19) dieses Heftes!

TANGRAM

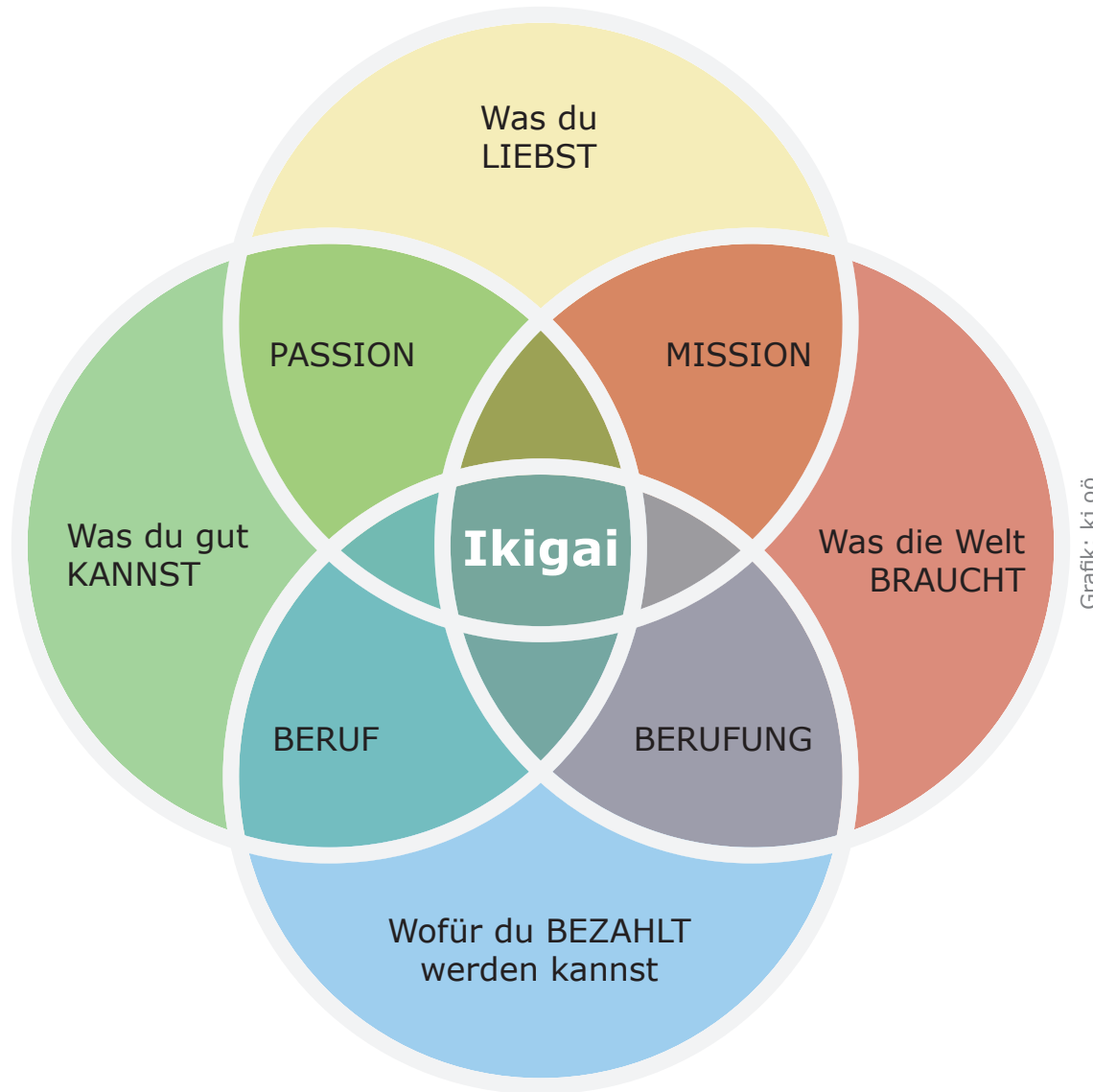
Immer wieder im Leben tauchen Situationen auf, die im ersten Moment unmöglich scheinen. Oftmals haben wir das Gefühl, an unsere Grenzen zu kommen. Gerade in diesen Momenten brauchen wir jemanden an unserer Seite, der gemeinsam mit uns eine Lösung findet. Selbst Probleme, die noch so groß scheinen, sind gemeinsam leichter zu bewältigen.

Manchmal ist es im Leben so, als würden uns viele Steine in den Weg gelegt werden. In diesen Situationen ist es oftmals eine Frage der Perspektive, die bestimmt, ob man eine Aufgabe lösen kann. Schwierige Aufgaben werden leichter, wenn wir Personen haben, die uns eine andere Perspektive anbieten können. Nach einem Perspektivenwechsel kann das Leben aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und angegangen werden. Mit dem Blick oder durch die Linse einer anderen Person können die Steine auf unserem Lebensweg geordnet werden und zur Befestigung des Weges beitragen.

Vielleicht gab es auch in eurem bisherigen Leben solche Situationen. Begeht das nächste Wegstück in Stille und denkt über folgende Fragen nach. Gerne könnt ihr euch danach über eure Gedanken austauschen.



HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

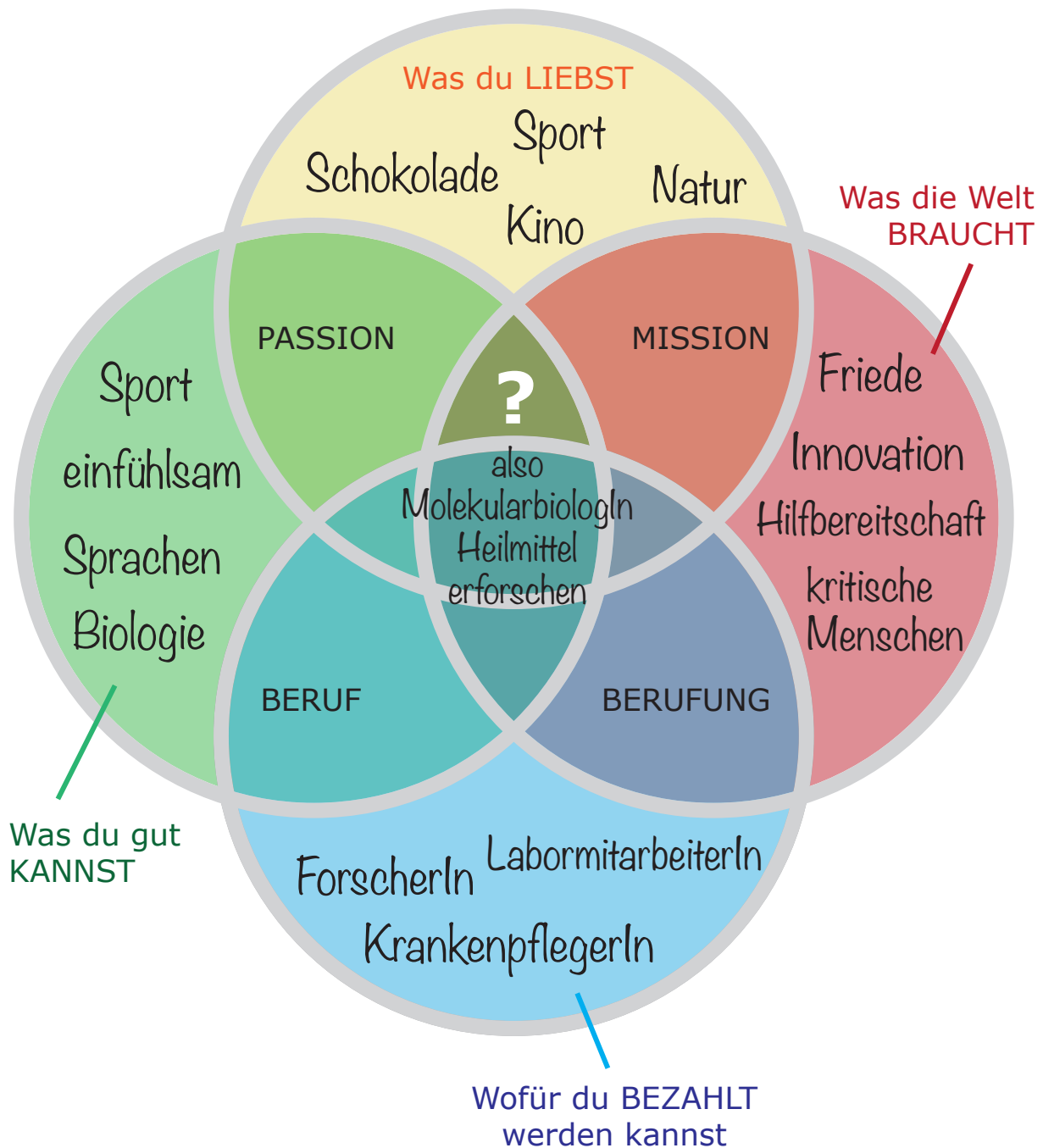


STATION 3: ZUKUNFT

Ikigai

Die meisten von uns beschäftigt die Frage nach der Zukunft und was sie wohl bringen mag. Insbesondere dann, wenn wir wichtige Entscheidungen zu treffen haben, müssen wir uns die Frage stellen, was wir wirklich im Leben wollen, was wir gut können, worauf wir vertrauen können usw.

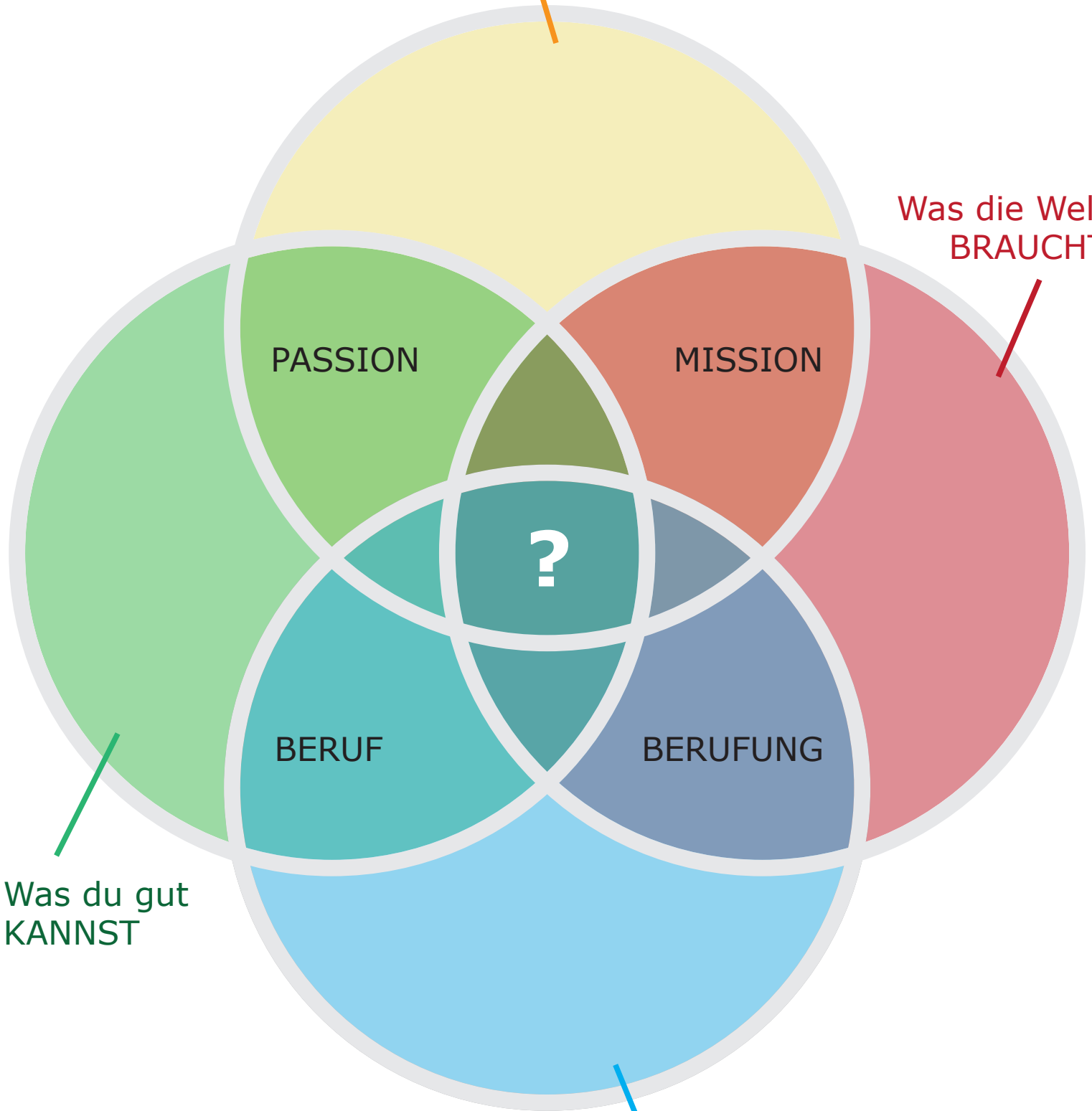
„Das, wofür es sich zu leben lohnt“ lässt sich im Japanischen mit einem Wort zusammenfassen: „Ikigai“. Grafisch betrachtet ist es die Schnittfläche aus allem, was wir lieben oder gut können, wofür wir bezahlt werden könnten und was die Welt braucht. In der Mitte, wo sich alle vier Kreise überschneiden, ist genau das zu finden, was man zur Leitlinie der eigenen Zukunft machen sollte. Findet nun heraus, was und wohin ihr im Leben wirklich wollt, indem ihr beide eure persönliche Ikigai Vorlage ergänzt. Zur Orientierung findet ihr hier ein Beispiel eines ausgefüllten „Ikigai“.



FIRMLING:

Was du LIEBST

Was die Welt
BRAUCHT



PASSION

MISSION

?

BERUF

BERUFUNG

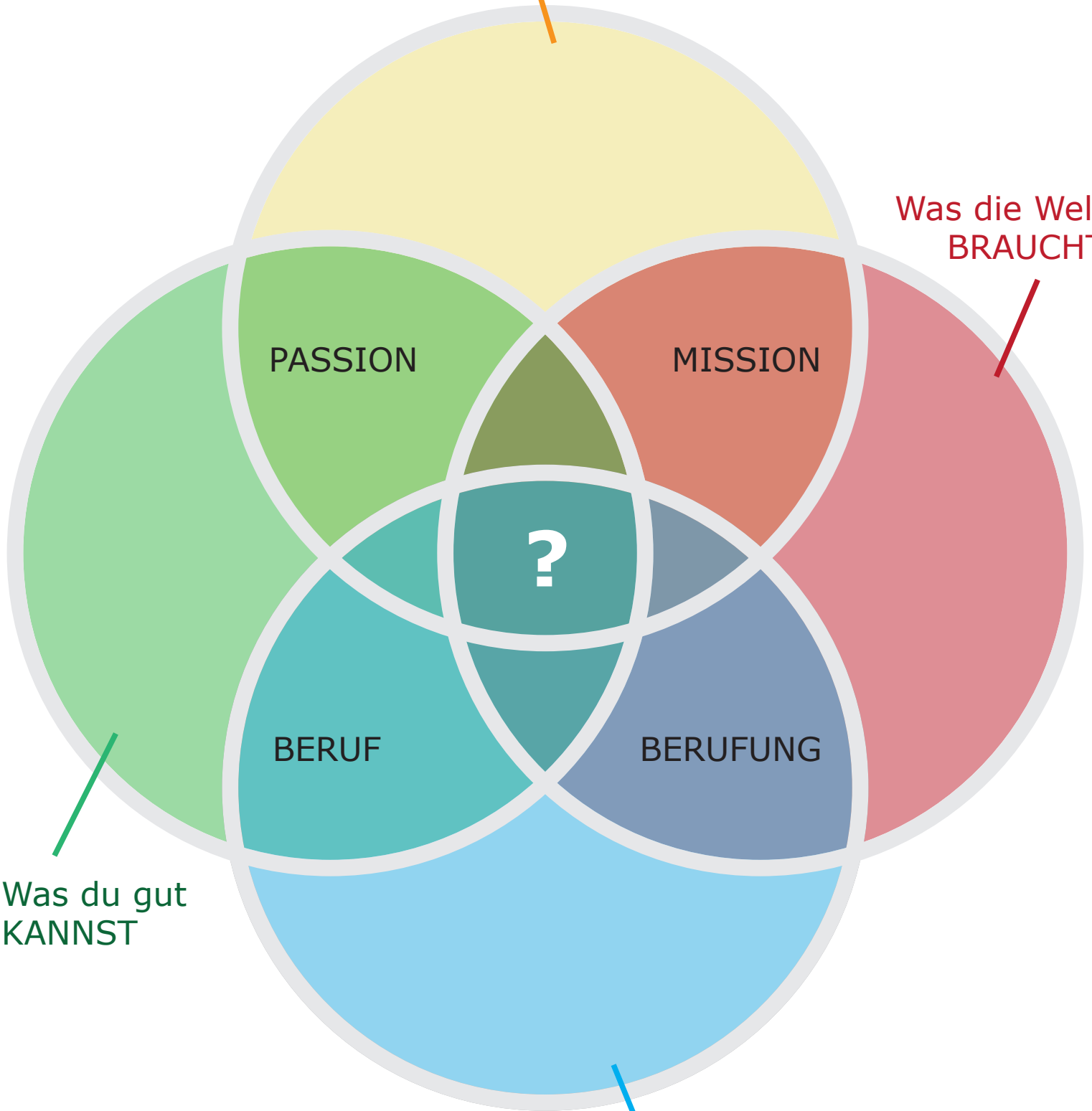
Was du gut
KANNST

Wofür du BEZAHLT
werden kannst

PATE/PATIN:

Was du LIEBST

Was die Welt
BRAUCHT



PASSION

MISSION

?

BERUF

BERUFUNG

Was du gut
KANNST

Wofür du BEZAHLT
werden kannst

STATION 3: ZUKUNFT

Ikigai (Fortsetzung)

Stellt euch auf dem nächsten Wegabschnitt die wichtigsten Punkte eurer Ergebnisse gegenseitig vor:

Was ist euch
im Leben
und in eurer
Zukunft
wichtig?

Wo gibt es
Überschneidungen?

Wo seht ihr Dinge
ähnlich oder seid der
gleichen
Meinung?

Gibt es
Unterschiede?

Wo seht ihr etwas
komplett
anders?

HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

STATION 4: WAS GLAUBST DU?

Gerade seid ihr an einem offenen Platz angelangt. Möglicherweise habt ihr auf eurem Weg gar nicht immer gewusst, was vor euch liegt.

Dennoch seid ihr gemeinsam, Seite an Seite, vertrauensvoll vorangeschritten und zu dieser Lichtung gekommen. Auch im Leben kommt es manchmal vor, dass wir vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen und leicht die Orientierung verlieren. Dann können wir darauf vertrauen, dass es jemanden gibt, der uns dennoch führt. Dies ist ein schönes Sinnbild für den Glauben. Auch wenn wir nicht wissen, wie genau es sich um Gott verhält, können sich die schönsten Lichtungen auf dem Lebensweg eröffnen, wenn es uns gelingt auf ihn zu vertrauen.

Damit ihr euch und euer Bild von Glauben etwas näher kennenlernt, könnt ihr diesen Platz hier nutzen, um jeweils ein solches Bild mit den Dingen, die ihr um euch findet, darzustellen. Sucht euch einen schönen Platz und legt mit Steinen, Ästen, Blumen etc. euer persönliches Glaubensbild am Boden aus. Welche Zeichen und Symbole drücken für dich Gott (Orientierung, Sinn, das Gute in der Welt,...) aus? Dazu könnt ihr Hintergrundmusik vom Handy abspielen. Wenn ihr fertig seid, betrachtet eure Bilder und erklärt euch gegenseitig, was ihr damit ausdrücken wolltet.

Danach könnt ihr ein Stück weitergehen.

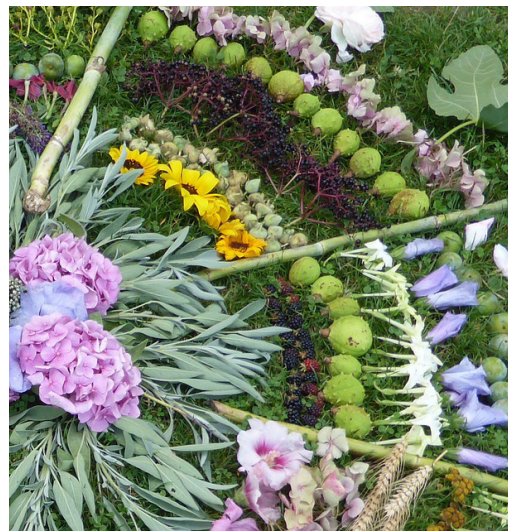
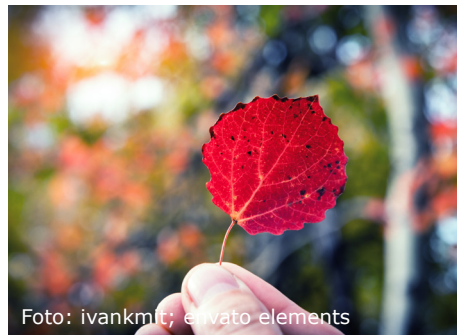


Foto: twenty20photos; envato elements



Foto: Studio_OMG; envato elements

Ortsvorschlag - Eine offene Lichtung mit viel Platz am Boden, vielleicht mit einem Gewässer in der Nähe.



Es kann sein, dass dich diese Aufgabe im ersten Moment überfordert oder du sie blöd findest. Dann ist es völlig okay, wenn du genau das in deinem Bild ausdrückst.

Lass dich nur nicht von solchen Gefühlen verunsichern. Manchmal braucht man Mut, um zu entdecken, was wirklich in einem steckt.

STATION 5: IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN BEGLEITET

Jede/r von uns wird in seinem oder ihrem Leben mit schwierigen Situationen konfrontiert.

Nicht immer ist der Weg gerade und wir haben das Ziel klar vor Augen. Manchmal werden uns Steine in den Weg gelegt oder wir müssen große Hürden und dunkle Wegstrecken überwinden. Als Christen/Christinnen glauben wir daran, dass wir unsere Wege nicht allein gehen, sondern dass wir von Gott begleitet sind.

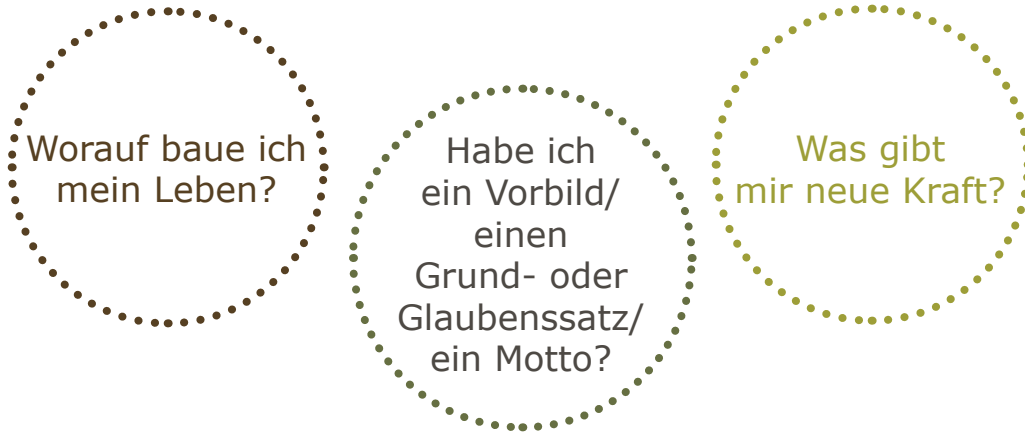
Mit den folgenden Impulsfragen sollt ihr zu diesem Thema miteinander ins Gespräch kommen. Ihr könnt es euch dazu irgendwo bequem machen, oder die Fragen im Gehen beantworten, das ist euch überlassen.

Vielleicht habt auch ihr schon einmal eine schwierige Situation erlebt.



HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

Manchmal sind solche schweren Situationen ein Anlass stehenzubleiben, innezuhalten und das eigene Leben neu auszurichten. Dann müssen wir uns fragen, was uns im Leben Sinn und Orientierung gibt und wo wir Halt finden.



HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

STATION 6: GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS!

Ob jemand ein guter Pate/eine gute Patin ist, misst sich vor allem daran, ob jemand einem Firmling Vorbild, Halt und Stütze sein kann.

Dazu gehört, den jungen Menschen auf seinem Lebens- und Glaubensweg zu begleiten, in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen, bei Fragen zu helfen und vieles mehr.

Die wichtigste Komponente ist dabei wohl das gegenseitige Vertrauen und das Gefühl sich auf den anderen verlassen zu können.

BLIND FÜHREN

Der Firmpate/die Firmpatin steht bei der Firmung hinter dem Firmling und legt ihm die Hand auf die Schulter. Das ist ein Zeichen dafür, dass der Pate/die Patin immer hinter ihm steht – egal was passiert. Diese Übung soll zeigen, wie es sich anfühlt, wenn jemand einem im wahrsten Sinn des Wortes den Rücken stärkt und seinen Rückhalt zusichert.

Zunächst verbindet der Pate/die Patin dem Firmling die Augen. Dann führt er/sie ihn ein Stück des Weges, ohne zu sprechen. Dazu legt der Pate/die Patin dem Firmling beide Hände auf die Schulter.

Ein leichter Druck bedeutet, dass der Firmling gehen soll. Ein leichtes Ziehen an der rechten Schulter bedeutet eine Drehung nach rechts, ein leichtes Ziehen an der linken Schulter eine Drehung



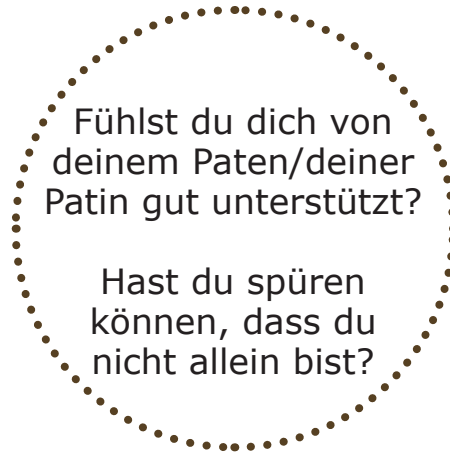
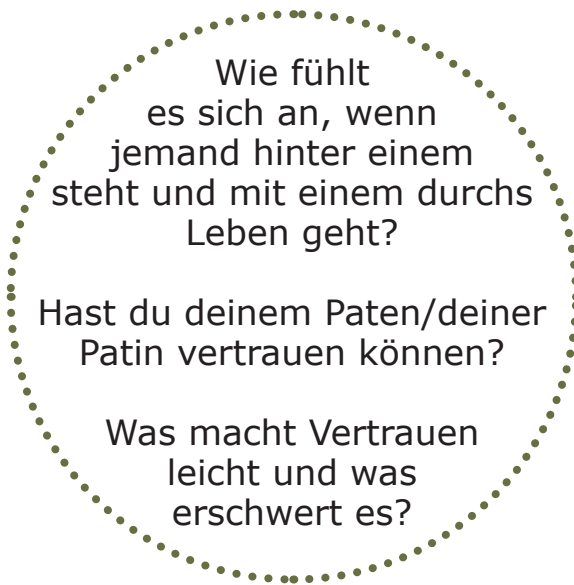
Foto: unsplash

nach links. Wenn der Pate/die Patin an beiden Schultern zieht, dann muss der Firmling stehen bleiben.

Wenn ein Hindernis kommt, bei dem der Firmling ein Bein heben muss, kann zum Beispiel der Stoff der Jacke an der entsprechenden Schulter leicht nach oben gezogen werden und so weiter.

HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

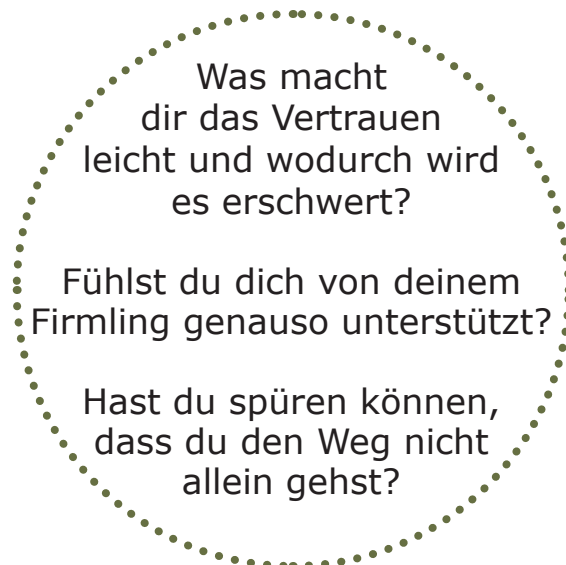
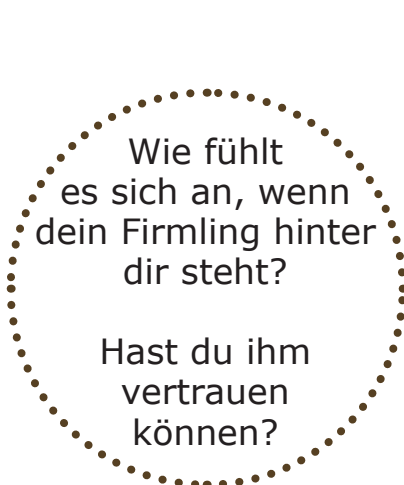
Nach der Strecke nimmt der Firmling die Augenbinde ab und bekommt etwas Zeit, um über folgende Fragen nachzudenken (dabei können Antworten nur gedacht oder laut wiedergegeben werden – je nachdem was passend erscheint):



HIER IST PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

Jede gute Beziehung beruht auf Gegenseitigkeit. Wenn ein Teil immer nur gibt und der andere immer nur nimmt, dann kann die Beziehung nicht auf Dauer gut und stabil sein. Darum werden nun die Rollen getauscht und der Pate/die Patin bekommt die Augen verbunden.

Auch nach dieser Wegstrecke bekommt der Pate/die Patin etwas Zeit, um über folgende Fragen nachzudenken:



Sucht euch nach der Übung einen schönen Platz, um den Spaziergang abzuschließen und gemeinsam den Segenstext zu lesen.

ABSCHLUSS & SEGEN

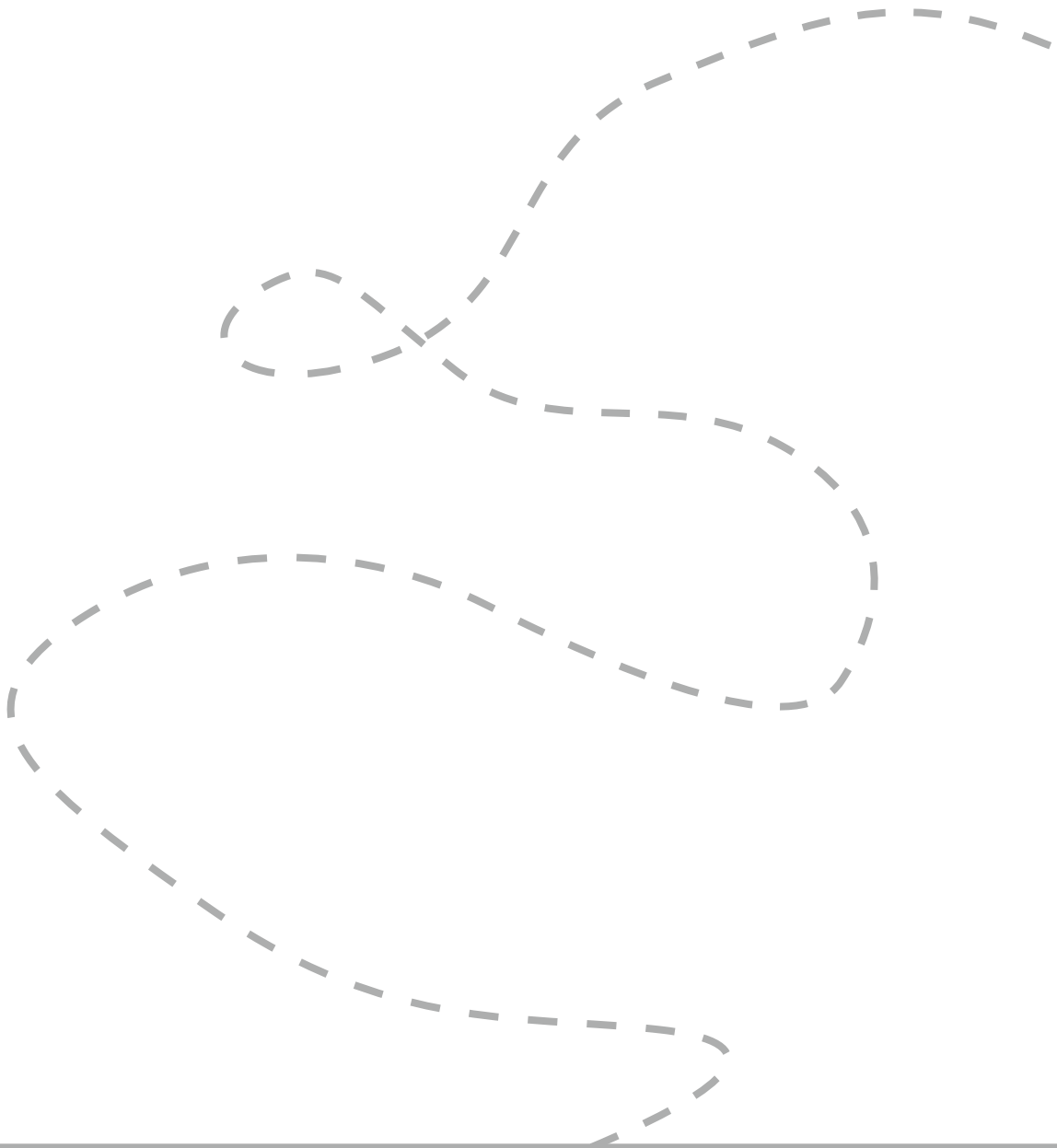
Danke, dass ihr euch aufeinander eingelassen und diesen Weg gemeinsam beschritten habt! Auch wenn ihr nun am Ende des Pilgerweges angekommen seid, ist dies erst der Anfang eures weiteren gemeinsamen Weges, auf dem euch der Segen Gottes immer begleiten möge!

Stellt euch nun noch gemeinsam unter den Segen Gottes, der immer bei euch ist:

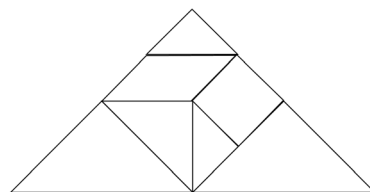
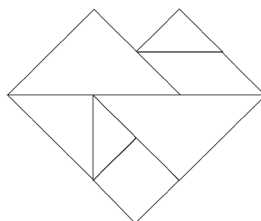
*Gott, der Herr, ist vor dir,
um dir den richtigen Weg zu zeigen.
Er ist neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.
Der Herr ist hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Er ist unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst
und dir Kraft zu geben, wenn du am Ende bist.
Der Herr ist in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Er ist über dir,
um dich jeden Augenblick mit seiner Nähe zu erfreuen.
So segne dich der gute und liebende Gott, der für uns himmlischer
Vater,
menschgewordener Sohn und uns begleitender und stärkender Hl.
Geist ist.
Amen*

(inspiriert von Sedulius Caelius)

Dieser Platz im Heft ist nur für **EUCH**.
Klebt hier eure Erinnerungsfotos oder auch einfach Gedanken
zu eurem heutigen Ausflug ein!



LÖSUNG von S. 5
Tangram
(Herz und Dreieck)

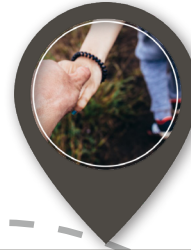


Station 5:
In schwierigen
Situationen begleitet

S. 14



Station 6: **S. 15**
Gemeinsam schaffen wir das!



Station 3: S. 7
Zukunft



Station 4: S. 12
Was glaubst du?



Station 2: S. 5
Gemeinsam eine Lösung
finden



Station 1: S. 4
Kennen lernen

Impressum

Redaktionsteam: AK Jugendspiritualität der kj oö
Florian Baumgartner, Ida Brandstätter, Christian Breitwieser, Bernadette Kneidinger,
Magdalena Lorenz und Teresa Mayr

Grafik: Maria Fischer

Layout: Maria Fischer

Lektorat: Stefanie Hinterleitner, Anne Piatkowiak und Gisela Kellermayr

Titelbild: kj oö Archiv

Offenlegung: www.dioezese-linz.at/offenlegung

Rückmeldungen zum Begleitheft bitte an: E.teresa.mayr@dioezese-linz.at